Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 17

Rubrik: Aus der Schule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Ich verwaltete im Landsturm die sog. Kompagniekasse, die sich hauptsächlich aus Abzügen am "Ordinäri" der Mannschaftzusammensetzt. Es sind dies Einsparungen am Budget der Kompagnieküche, die dadurch vielleicht etwas weniger reichhaltig ausfällt.

Da ich die verschiedenen Sümnnchen in ein Sparkassenheft eintragen ließ, waren sie mit den Zinsen auf vierhundertsechs Fransen angelausen, als unsere Landstrumkomspagnie aufgelöst wurde. Jedesmal, wenn ich während der Dienstperiode das Sparskassenheft von der Bank zurückerhalten hatte, freute ich mich über das sichtliche Anwachsen des Betrages und konnte mir die Freude der Mannschaft vorstellen, wenn er einst einem gemeinschaftlichen Zweck geopsert werden sollte.

Nach unserer Entlassung begab ich mich mit dem Büchlein zu unserm Herrn Oberst, um sein Gutachten zu hören. Dieser nahm es erfreut entgegen und verfügte:

"Das dunt jetz emal d'Eidgenoffeschaft nöd über. Das gänd-mer jetz emal em Kanton!"

Unermüdlich geht in der Hauptstraße ein gut gekleideter Mann auf und ab. Und jedesmal, wenn er an dem Schaufenster der Herrenbekleidungssirma Gutstoff vorbeigeht, klopft er mit dem Fingerknöchel dreimal an die Scheibe. Fragt ihn jemand, warum denn? Sagt er: "Das muß ich kontraktlich, ich bin doch der Reklamemann! Damit Gutstoff weiß, ich bin noch nicht mit dem Ansug durchgegangen!"

Uppenzellerwiße

"Guete Tag, herr Pfarrer! En hani doch au icho mengmol imene Ruusch gieh!"

"Bas jäget Ehr do näbes tomms, Storsgenegger! Imene Ruusch? Seb ist denn nüd wohr!"

"Boll, woll, Herr Pfarrer, frili isch wohr. Aber de, wo de Ruusch gha het, bin i gse!"

"Gefter, herr Pfarrer, het's mer bi Chne doch usnahm guet g'falle i de Predig."

"So, so, das freut mi, Frau Sonders egger. Was het Ehne denn so b'sonders guet gfalle?"

"Me het e so en unnig e schöös Lied g'junge!"

DER SCHONE FERIEN-UND AUSFLUCSORT

BAD BAG

PFAFERS

DER HEILBRUNNEN GEGEN GIGHTRHEUMA-NERVENLEIDEN U.S.W.
AUSRUNFT DURCH DAS VERKEHRSBUREAU

Sallo, Sallo! Welle 1 bis 5000!

Wenn man sich an ein Radio stellt und geschäftig an jenen runden Dingern dreht, dann kann man es erleben, daß ... hallo ... hallo ...

Meine Damen und Herren! Weder Eltern noch Lehrer sind sich bewußt — wie viel Luxus Caligula auf seinen Prunkschif= fen vereinigte — und es ist deshalb auch nicht so sonderbar, wenn der Arbeiterstand sich heute dagegen auflehnt — denn je weni= ger Schnaps wir verbrauchen, desto mehr hören Sie den Schlager: Komm mein Schatz, wir trinken ein Likörchen, und als zweites - Oh kehr zurück mein eitel Sehnen, ich rufe dir — Radio Roma! Fine della transmissione Maschine, so geschieht das lediglich zur Förderung — der Leb= kuchenfabrik Nürnberg August Häusler, die — das Sechstagerennen als Favorit ab= schloß. Beim Borsport sind in den letzten Tagen keine nennenswerten Treffen zu ver= zeichnen, und der letzte Kampf — im Basler Großen Rat, der in eine blutige Rauferei ausartete zwischen Kommunisten und So= zialisten — dürfte in vielen Beziehungen ein schlechtes Licht auf unsere Biehzucht werfen. Schmälere Koft und — Anwendung alter Foltergeräte verhüteten im Mittelalter solche Vorkommnisse — wenn auch zugege= ben werden muß, daß eine Berrohung dieser Menschen unvermeidlich ist - zum Aufhängen an einem starken Saken - fo muffen wir eingestehen, daß er der Menschheit auf diese Weise mehr nütt als schadet. Ander= feits find — die Preise für fette, schlacht= reife Ware immer noch niedrig. Es werden pro Kilogramm Lebendgewicht bezahlt: Fr. 1.50 bis 1.80 — sodaß man annehmen fann, daß die chinesische Hungersnot ihren Söhepunkt erreicht haben dürfte. Fortwäh= rend gehen große Transporte von Lebens= mitteln ab - wie Büstenhalter und Re= formgürtel, die bei den Damen heute gur Notwendigkeit geworden sind. So werden — ganze Komplexe fünstlich gehoben und man hofft auf diese Weise, nach beendeter Entwässerung, viel fruchtbares Land zu ...

Rrrr ... tack ... prrrr ... täcktäck täck ... Ha ... lolo lo ... haha lolo ... haha ha ... lolo lo ... haha ha ha ...

Warum denn weinen . . .

Die Spanier nennen ihr Land das Antsliß Europas. Die Franzosen bezeichnen sich als La Grande Nation. Die Deutschen wolsen die tiessten Denter sein. Rußland gilt allen Moskowitern als heilige Erde. Und wir Schweizer sabrizieren den besten Käse. Die Summierung aller dieser Borzüge ersgibt gewiß ein hochqualisiziertes Europa.



Chelicher Zwist

Sie (korpulent über alle Maßen) schreit. Er (dünn und schmächtig) schweigt stoisch. "Ich weiß ja, was Du willst... ich bin Dir im Wege, ich soll verschwinden!" Da blickt er wehmütig auf: "Die Sälste würde mir genügen".

Der poetische Dank des verstorbenen appenzellischen Deklamators K.H.

3 ha mi Frau off Bade gichidt, — E chrantni. Si hend fi gflidt ond wider gichidt.

Bedank mi! *

Aus der Schule

"Was kannst du mir vom Walfisch sagen?" "Er zeichnet sich durch sein unhandliches Format aus."

Lehrer: "Alfo, es gibt Blumengärten, Ge= mujegärten und?"

Schüler: "Biergarten, herr Lehrer!" Lehrer: "Obstgarten, hod ab!"

